

# Kümpers *Finanz* Report Nr. 50

Kümpers *Finanz* AG · Private Finance seit 1973 · Asset Management · Beteiligungen · Finanzplanung · US-Immobilien  
Im Teelbruch 58 · 45219 Essen · Tel. 02054 · 9238-0 · Fax 9238-19 · info@kuempersfinanz.de · www.kuempersfinanz.de

## Das Ende unserer heilen Bullerbü-Welt – Zeitenwenden wohin man sieht!

Sehr geehrte Investoren,

Mai 2022

Astrid Lindgren beschrieb in ihrem 1946 erschienenen Buch „Wir Kinder aus Bullerbü“ eine ruhige und übersichtliche heile Welt, die als Synonym für die tiefsten Sehnsüchte vieler Menschen gilt.

Auch wenn die Welt um uns herum immer in Bewegung war und es Krisen gab, so lebten auch wir doch in einer Reihe von beruhigenden Gewissheiten, die unser Leben als Deutsche und Europäer aber auch als Kapitalanleger verlässlich machten. Für die Sicherheit sorgte die Pax Americana, unsere teuren Autos und Maschinen kauften die Chinesen, preiswertes Gas und andere Rohstoffe kamen aus Russland, Nahrungsmittel waren immer günstig und vorhanden, Inflation gab es praktisch nicht, die Zinsen konnten ohne Nebenwirkungen auf Null gesenkt werden und das reiche Deutschland wurde zum allmächtigen Versicherungsstaat, der alle Lebensrisiken auffing.

Bei genauerem Betrachten hatte unsere friedvolle Bullerbü-Welt, in der sich auch so mancher Politiker bequem sonnte, schon seit Jahren Risse. Der völkerrechtswidrige und brutale Einfall Russlands in die Ukraine am 24.02.2022 hat jedoch weltweit derart gravierende langfristige Folgen, dass wir vor Zeitenwenden und einem **endgültigen Ende unserer seit Jahrzehnten gewachsenen Gewissheiten** stehen.

Unser Jubiläums-Kümpers *Finanz*-Report Nr. 50 beschreibt zunächst, welche Belastungen u.a. aufgrund des Ukrainekrieges auf Deutschland zukommen

Wie abhängig sind wir von Russland, wie reagieren andere Länder? Übernehmen wir uns und gefährden langfristig unser Geschäftsmodell und damit auch den Wohlstand künftiger Generationen?

**Zentrales Thema dieses Reports ist die Inflation und deren wahre Ursachen sowie die sich abzeichnende Zinswende.** Uns wird hier ein völlig falsches Bild aufgezeigt. Die Notenbanken befinden sich in einem selbstverschuldeten Dilemma und stehen nun vor einer praktisch unlösbaren Aufgabe.

Welche Folgen haben die Sanktionen mittel- und langfristig auf die Währungsmärkte? Alle Welt blickt auf den Krieg, doch die Risiken bauen sich an ganz anderer Stelle auf. Wir wenden den Blick nach Asien, hier zeichnet sich in China und noch mehr in Japan erhebliches Ungemach ab.

Im Investment-Bereich stellen wir Ihnen einen ausgezeichneten Value-Fonds und zwei Fonds vor, die sich mit intelligenter Landwirtschaft sowie Kapitalanlagen in Wasserunternehmen beschäftigen. Sie investieren hier in langfristige Trends und nachhaltig.

Zudem haben wir zwei hochwertige Beteiligungsmöglichkeiten analysiert, mit denen Sie bei gutem Chance-Risikoverhältnis in Solaranlagen und Immobilien investieren können.

**Gerne beraten wir Sie, rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 02054/9238-0 oder senden eine E-Mail an [m.borgs@kuempersfinanz.de](mailto:m.borgs@kuempersfinanz.de). Viel Freude bei der hoffentlich anregenden Lektüre!**

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre



Carsten Kümpers  
Vorstandsvorsitzender



Martin Borgs  
Vorstand/ Asset Management



Robert Runge (CFP)  
Vorstand/ Finanzplanung

## So beurteilen wir die wichtigsten Anlageklassen

- ▶ **Aktien** In Zeiten dauerhaft hoher Inflation sind Unternehmen mit Preissetzungsmacht, stabilem Cash-Flow und geringen Schulden erste Wahl. Aktives Management ist unverzichtbar, die meist technologielastigen ETF's werden künftig schwächer abschneiden. Es gibt immer noch viele attraktive Einstiegschancen in bestimmten Marktsegmenten. Zu Aktienfonds als einen Baustein Ihres Portfolios gibt es angesichts fehlender Anlagealternativen im Wertpapierbereich keine Option.
- ▶ **Renten** Privatanleger sollten Anleihen verkaufen, nur noch Institutionelle nutzen diese als Parkmöglichkeit.
- ▶ **Edelmetalle** **Gold** und Silber haben als Absicherung zuletzt gut funktioniert. In einer möglichen neuen Welt-Währungsordnung könnte speziell Gold wie meist in der Geschichte einen zentralen Anker darstellen, dann werden die Preise weitaus höher liegen als heute. Wir sind und bleiben investiert!.

# Die Deutschland-Versicherung – Schutz und Sicherheit im Zeichen des Bundesadlers?

Von der Globalisierung hat Deutschland erheblich profitiert. Unternehmen und Verbraucher kamen in den Genuss günstiger Rohstoffe, Kleidung und Unterhaltungselektronik, Nahrungsmittel und Energie. Gleichzeitig erschlossen sich neue Absatzmärkte für die heimischen Produkte. Der Eurokurs und das Zinsniveau waren für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stets zu niedrig, unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich damit künstlich hoch.

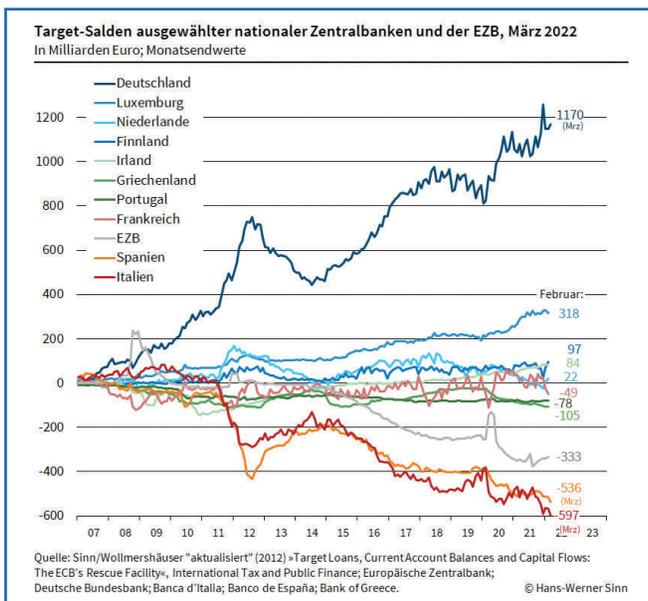
Nicht nur wir Deutsche sondern besonders auch das europäische Ausland standen und stehen bis heute unter dem Eindruck, dass Deutschland sich finanziell faktisch alles leisten kann. **Es hat sich ein Anspruchsdenken an einen allmächtigen Staat entwickelt, der uns alle Lebensrisiken abnehmen soll.** In der Finanzkrise 2008 sicherte der Staat Arbeitsplätze und erhebliche Teile der Finanzwirtschaft und damit die Altersvorsorge vieler Deutscher. Während der Euro- und speziell der Griechenlandkrise waren wir Hauptgeldgeber, die Flüchtlingskrise 2015 musste ebenso bezahlt werden wie die furchtbare Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz. Die Coronapandemie hat unseren Versicherungsstaat ab 2020 bis heute mehr als 500 Mrd. € gekostet. Auch die Ukraine wurde nach der Krim-Annexion im Jahr 2014 mit bilateralen Milliardenhilfen hauptsächlich aus Deutschland unterstützt. Nach dem Einmarsch der Russen verkündete Kanzler *Scholz* am 27.02.2022 eine historische Trendwende der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik, die sehr teuer wird.

Der Journalist *Gabor Steingart* beschrieb, worauf sich Finanzminister *Lindner* einzustellen hat:

- **99,7 Mrd. € Neuverschuldung für 2022**
- **100 Mrd. € zusätzlich für das Bundeswehr-Sondervermögen**
- **Mind. 16 Mrd. € für das Entlastungspaket wegen gestiegener Energiepreise**
- **60 Mrd. € für den Klimafonds**
- **17 Mrd. € Fehlbetrag bei Krankenkassen, die z.T. der Bund ausgleichen will**
- **Kosten für ukrainische Flüchtlinge und späteren Wiederaufbau noch nicht quantifizierbar**
- **Ab 1.07. Rentenerhöhung von +5,35 % im Westen und +6,12 % im Osten, bereits in 2021 Bundeszuschuss für die Rentenversicherung 78,9 Mrd. €, Tendenz weiter steigend**

Trotz zahlreicher Schattenhaushalte, in denen erhebliche Verbindlichkeiten außerhalb des offiziellen Bundeshaushaltes versteckt werden, ist die **deutsche Staatsverschuldung zuletzt wieder deutlich auf 2,35 Billionen € gestiegen.** Das latent größte Problem ist die Demographie. Nach Berechnungen der *Weltbank* werden Mitte des Jahrhunderts 100 deutsche Erwerbstätige 77 Rentner und bei unveränderter Geburtenrate gleichzeitig 75 Kinder versorgen müssen.

Auch unsere Partner im Währungsverbund Euro halten Deutschland offenbar für unbegrenzt belastbar:



- Die Target-Salden stellen Forderungen der Deutschen Bundesbank gegen die *EZB* dar.
- Sie entstehen u.a. durch Leistungsbilanzüberschüsse. Das *IFO-Institut* sieht hier einen kostenlosen Überziehungskredit, Deutschland habe Maschinen und andere Produkte exportiert und dafür von den Südländern fragile Forderungen erhalten. Die rote und orange Linie im Chart zeigen die Verbindlichkeiten Spaniens und Italiens.
- **Tritt ein Land aus dem Euro aus, sind die Forderungen faktisch verloren,** Deutschland ist mit insgesamt 1,2 Bio. € Forderungen (blaue Linie oben) erpressbar.
- Die Wiederwahl *Macrons* bedeutet auch nicht nur Gutes. Frankreich ist das höchst verschuldete Euro-Land und setzt sich massiv für eine Gemeinschaftshaftung ein.
- In der Ökonomie spricht man von „Tragik der Allmende“, wenn jeder die Dorfweide nutzen kann, aber keiner sie erhält. Im Euroraum ist es ähnlich, solides Haushalten wird nicht belohnt. Am Ende ist Deutschland der Dumme.

In einem wichtigen Artikel im Focus vom 27.04.2022 analysiert *Prof. Hans-Werner Sinn*, dass Deutschland vor schweren Jahren steht. Der Titel lautet: „Die guten Zeiten sind vorbei – sorgt für Euch selber“. Wir schließen uns an, wir Deutsche und unsere ausländischen Freunde müssen die Ansprüche an Deutschland runterschrauben.



**Fazit:** Deutschland ist nicht unbegrenzt belastbar. Die Globalisierung wird zurückgedreht und die Erwerbsbevölkerung schwindet, unser Geschäftsmodell und damit unser Wohlstand sind gefährdet. Junge Menschen sollten sich keinesfalls mehr auf die Rente verlassen, mehr denn je gilt es, selbst Vorsorge zu betreiben. Der ehemalige Chefvolkswirt der Deutschen Bank *Thomas Mayer* glaubt angesichts der Dominanz der Südeuropäer im Euroraum an eine „**Liraisierung**“ des Euros. Vieles spricht dafür, dass wir dauerhaft hohe Inflationsraten und eine schwache Währung bekommen, d.h. unsere Kaufkraft sinkt immer weiter.

## Sanktionen gegen Russland – richtig oder langfristig ein Bumerang?

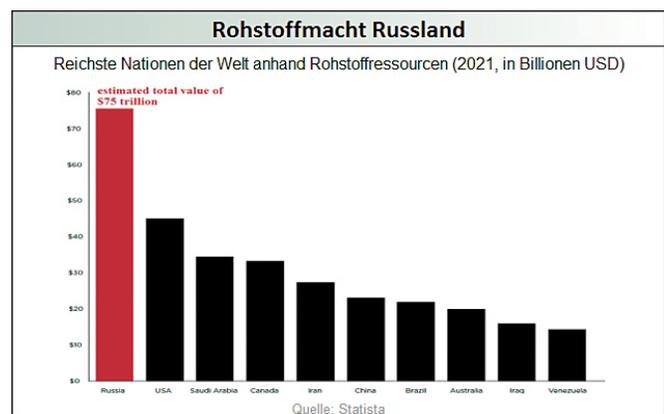
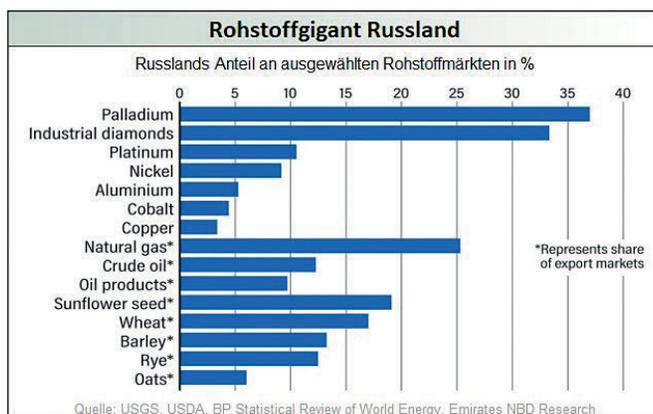
Im Ukrainekrieg finden schlimmste Kriegsverbrechen gegenüber die Zivilbevölkerung statt, die Bilder aus Butscha und Mariupol sind unerträglich. Der Westen musste reagieren und hat Wirtschaftssanktionen verhängt, die historisch einmalig sind. Sogar Deutschland liefert nun schwere Waffen und wirft damit eine 50-jährige Staatsdoktrin über Bord, wonach Waffen nicht in Krisengebiete verschickt werden sollten. Das reicht aber weder den Europäern und schon gar nicht dem Botschafter der Ukraine *Melnyk*. Man fordert von Deutschland ein forscheres und schnelleres Handeln, mehr Waffen und ein komplettes Energie-Embargo gegen Russland.

*Noam Chomsky* ist einer der weltweit bekanntesten Intellektuellen, der amerikanische Linguist war von 1980 bis 1992 die am häufigsten zitierte Person der Welt. *Chomsky* ist ein brillanter Analytiker und hat sich im März zum Krieg geäußert. Auch er verurteilt das verbrecherische Vorgehen Russlands, weitet aber den Blick auf andere Völker und deren Sicht. Allzu oft sei der globale Süden Opfer imperialer Gewalt geworden, die Verbrechen Frankreichs und der USA in Indochina waren ebenso völkerrechtswidrig wie die Kriege der USA gegen den Kosovo, den Irak oder Libyen. Gemäß der Clinton-Doktrin haben die USA das Recht, einseitig zu handeln wenn notwendig, um ungehinderten Zugang zu wichtigen Märkten, Energiequellen und strategischen Ressourcen zu haben. *Chomsky* relativiert dabei in keiner Weise die russischen Verbrechen, aber aus der Perspektive vieler Länder der Erde ist der Ukrainekrieg weit weg, das Völkerrecht ohnehin nicht verlässlich und man kümmert sich um eigene Belange.

Diese Analyse erklärt auch, warum verbal fast alle Staaten den Kreml verurteilen, sich aber **viele Länder bei den Sanktionen kalkuliert zurückhalten und die aufgeheizte Stimmung zum eigenen langfristigen Vorteil nutzen** wollen. Indien und China beziehen durch neue Verträge Erdöl und Gas mit hohem Discount aus Russland, Brasilien importiert noch mehr Düngemittel, die Emirate sind Magnet für russische Investitionen und Touristen aus Russland, die Türkei ist zu stark abhängig von russischem Öl und Gas und der Iran sorgt sich um Russlands Rolle im Atomabkommen und lehnt die amerikanische Hegemonie ab.

Der Welt droht zudem eine massive Nahrungsmittelknappheit, weil viele Länder von Weizen aus Russland und der Ukraine abhängig sind. In Nigeria, Ägypten, Pakistan, Indien und Sri Lanka macht man sich große Sorgen. Speziell auf der Arabischen Halbinsel ist der Brotpreis hochpolitisch und war ab 2010 Auslöser des Arabischen Frühlings, der zu furchtbaren Kriegen und Umstürzen der Mächteite geführt hatte.

Russland ist das rohstoffreichste Land der Erde und bei vielen Metallen und vor allem bei Gas dauerhaft unverzichtbar. Auch wenn die Wirtschaft nichts leistet außer Rohstoffexporte, sogar kleiner als die Italiens und nur die Nr. 11 in der Welt ist, die russischen Kleptokraten besitzen Rohstoffe im Wert von 75 Billionen US\$:



Der Zugang zu russischen Ressourcen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Länder mittelfristig determinieren. Gerade für den grünen Umbau der Wirtschaft werden auch wir Kupfer, Nickel oder Kobalt aus Russland brauchen. Der renommierte Analyst *Folker Hellmeyer* meint, dass **Kontinentaleuropa der größte Verlierer der Ukraine-Krise** ist. Wir tragen die vollen Kosten dieses Konflikts durch mangelnde Versorgungssicherheit und hohe Preise. Das Risiko, dass Europas Kapitalstock (Mangel an Ersatz- und Neuinvestitionen) als Grundlage aller Einkommen Schaden nimmt, ist extrem hoch. Dazu passt eine Studie des *IFO-Instituts*, wonach deutsche Unternehmen wegen der gestiegenen Energiepreise eine Verschiebung ihrer Investitionen planen. 46% von 1100 befragten Firmen gaben an, ihre Investitionen zurückzufahren. Knapp 90% erwägen Preiserhöhungen. 11% rätornieren, energieintensive Geschäftsfelder aufzugeben, 14% erwägen Arbeitsplatzabbau in Deutschland.



**Fazit:** *Charles de Gaulle* hatte recht: „Staaten haben keine Freunde, nur Interessen!“ So richtig die Aufrüstung Deutschlands und die Sanktionen sind, Profiteure sind vor allem die USA und China, während Europa zurückfällt. Wenn Wirtschaftsminister *Habeck* oder der BASF-Chef *Brudermüller* vor einem Gasboykott warnen, gibt es dafür Gründe. Unsere ohnehin extrem belastete Wirtschaft könnte am Ende selbst an den Sanktionen zu Grunde gehen. Die Inflation bleibt hoch, uns droht eine Stagflation.

## Geoökonomische Zeitenwende – Stagflation wie in den 70ern?

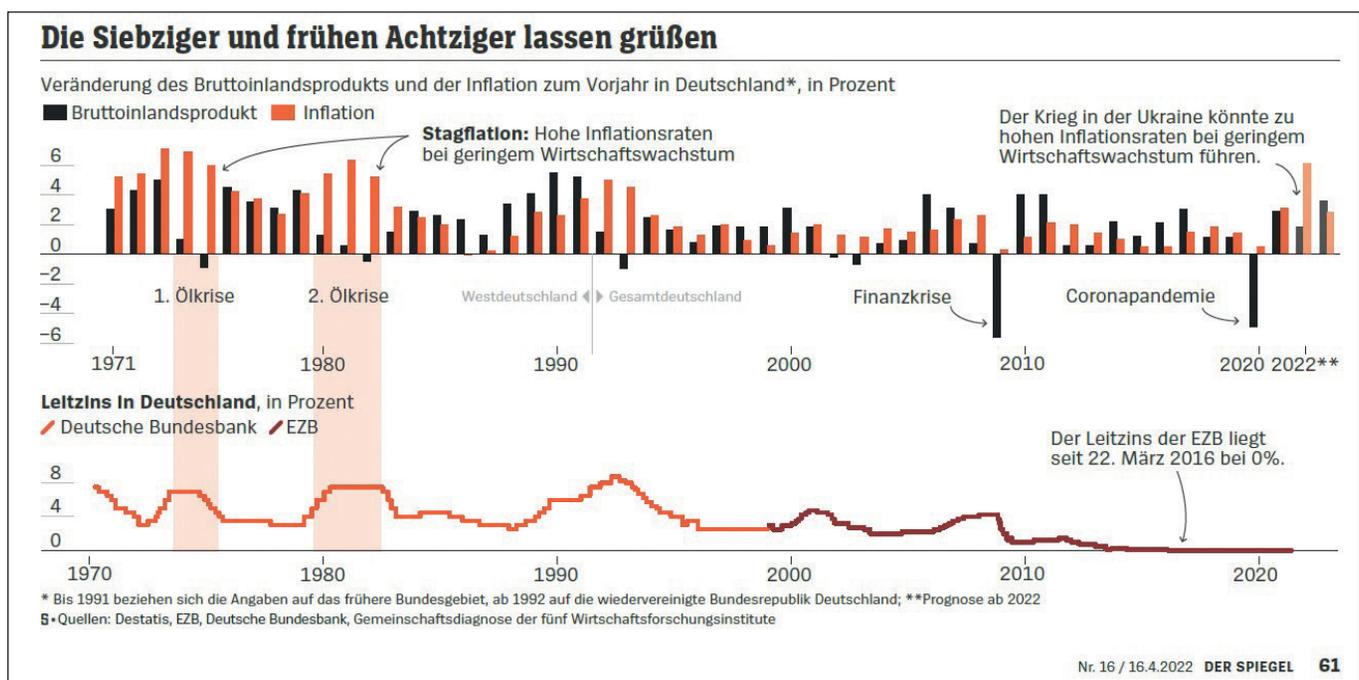
Die Verbraucherpreis-Inflation lag im April im Euroraum bei +7,5 %, in den USA sogar bei +8,5 %. In Deutschland stiegen die Preise auf Jahressicht um +7,4 %, die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte sogar um +30,9 % p.a., soviel wie noch nie seit der ersten Erhebung im Jahr 1949. Letztere werden sich **erst in den kommenden Monaten in weiter steigenden Verbraucherpreisen spiegeln**, der Inflationsdruck bleibt hoch.

Schon vor dem Ukrainekrieg waren die Preise merklich gestiegen. Die Coronapandemie hatte zur Unterbrechung von Lieferketten geführt, speziell aus Asien kam es zu einer massiven Verknappung des Angebots durch stillgelegte Häfen und unterbrochene Produktion. Corona hat auch die Deglobalisierung vorangeschoben, die Abhängigkeit von Zulieferern und Vorprodukten aus oft nur einem Land war zu hoch geworden und die fragile Just-in-Time-Produktion hing nicht nur in der Autoindustrie am seidenen Faden. Die Lagerhaltung wurde erhöht und für verschiedenste Güter wurde und wird künftig noch mehr die Produktion nach Deutschland oder Europa zurückgeholt, natürlich zu deutlich höheren Lohnkosten.

Der Krieg hat einen weiteren Inflationsschub ausgelöst, plötzlich explodierten die Preise für Rohstoffe und vor allem fossile Energieträger. Seit dem 27.04.2022 beliefert Russland das benachbarte Polen und Bulgarien nicht mehr mit Gas. Wenn *Putin* das für den Rest Europas verkündet, werden die Energiepreise explodieren. Aber auch ohne diese Maßnahme werden die Kosten für Öl und Gas dauerhaft hoch bleiben. Der Vermögensverwalter *Feri* aus Bad Homburg hält zweistellige Inflationsraten für möglich.

Dabei wirkt die Inflation wie eine Konsumbesteuerung. Schon jetzt bemerken wir, wie die Preise beim Bäcker, an der Tankstelle, für Baumaterialien, für Heizöl etc. in die Höhe schießen. Unsere Strom- und Gasanbieter versenden nette Briefe, mit denen teilweise drastische Preisanhebungen angekündigt werden. Unsere verfügbaren Einkommen sinken, das ist der erste Teil des Wohlstandsverlustes, den Minister *Habeck* angekündigt hat.

Auf der Suche nach historischen Vergleichen geht der Blick zurück in die 70er Jahre. In Folge des Jom-Kippur-Krieges 1973 und der Islamischen Revolution im Iran 1979 kam es gleich zu zwei Ölpreisschocks mit sprunghaften Inflationsanstiegen. Gleichzeitig fiel das Wirtschaftswachstum in sich zusammen, die gefürchtete Stagflation, die Gleichzeitigkeit von Inflation und stagnierender Wirtschaft, wurde Realität. Der *Spiegel* zeigt folgende Grafik:



Dasselbe erleben wir auch heute, durch die hohe Inflation werden Verbraucher insgesamt vorsichtiger in ihrem Konsumverhalten und haben auch weniger Geld für Anschaffungen zur Verfügung. Der Ukrainekrieg würgt die sich abzeichnende Corona-Erhholung ab.

Zwei Generationen von Konsumenten und Kapitalanlegern haben sich an niedrige Inflationsraten gewöhnt. Die Zeitenwende ist da, wir stehen vor **mindestens einer Dekade mit Inflationsregime**. Denn es gibt eine Reihe von strukturellen Gründen für dauerhaft weitere Preissteigerungen: **Energiepreise** werden aufgrund der Dekarbonisierung steigen, der **schwache Euro sorgt für importierte Inflation** (für alles was wir aus dem Ausland beziehen, müssen wir mehr Euros zahlen), die **Mindestlöhne** ziehen an, **Deglobalisierung** und **Demographie** (weniger Erwerbstätige) sorgen ebenfalls für steigende Preise. Zudem sind Zweitundeneffekte zu befürchten. Die Gewerkschaften werden deutliche Gehaltserhöhungen anstreben, die zu einer **Lohn-Preis-Spirale** führen. Es gibt Selbstverstärkungseffekte, denn wenn Deflation zu Geldhorten führt, zieht Inflation das Horten von Gütern nach sich.



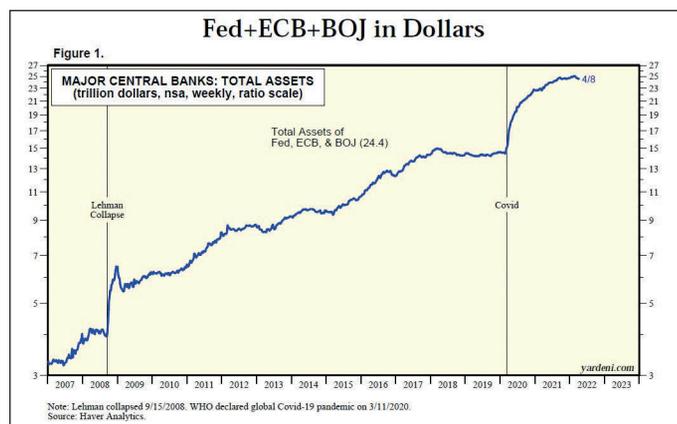
**Fazit:** Unter der Inflation werden Lohn- und Sozialleistungsbezieher ebenso leiden wie Rentner, das Realeinkommen sinkt. Sparguthaben und Lebensversicherungen werden entwertet, Zinsanlagen machen keinen Sinn mehr. Und doch ist die Lage nur bedingt mit den 70ern vergleichbar, die wahren Gründe für die Inflation liegen heute woanders und sie machen die Lösung schwieriger!

## „Die wundersame Geldvermehrung“ – die Notenbanken und Staaten haben es verbockt!

In seinem Buch „Das Inflationsgespenst“ beschreibt der heutige Chef der Denkfabrik *Flossbach von Storch Research Institute* Thomas Mayer, dass die Geschichte voll ist von Beispielen des Geldwertverfalls aufgrund übermäßiger Geldschöpfung. Wir haben seit mehr als 10 Jahren analysiert, wie illusorisch und geschichtsvergessen es ist, zu glauben, dauerhaft ungestraft Schulden ohne Ende zu machen und vielfach vor Inflation gewarnt. **Die Welt steht heute vor einem Schuldenberg von mehr als 300 Billionen US\$, Tendenz steigend.**

Viele Staaten kümmern sich schon lange nicht mehr um ihre Schulden. Haben Sie sich je gefragt, woher all das Geld kommt, die Tausende Milliarden € und US\$ für Entschädigungen und Stimulus-Programme wegen Corona? Oder für das Bundeswehr-Sondervermögen in Deutschland oder für die Zuschüsse zur Rentenversicherung? Ordnungspolitische Grundsätze gibt es nicht mehr, auch Deutschland hat eingesehen, dass man am besten mit den Wölfen heult und nicht nachher als Gemeinschaftshafter für die Schulden anderer gerade steht.

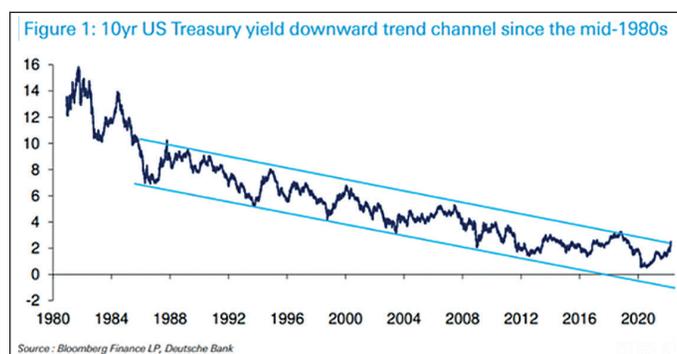
Prof. Sinn hat in seinem Werk „Die wundersame Geldvermehrung“ berechnet, dass allein in der Eurozone ein Geldüberhang von 4,9 Billionen € über jenes Niveau der Geldmenge besteht, das vor der Lehman-Krise gemessen an der Wirtschaftsleistung ausreichend für die Eurozone war. Heute gibt es keine unabhängigen Notenbanken mehr, die fiskalische Dominanz macht die Zentralbanker nur noch zu Erfüllungsgehilfen:



- Die Bilanzsummen der drei größten Notenbanken ( *FED, EZB, Bank of Japan* ) ist seit der Lehmankrise von 4 Bio. US\$ auf 24,4 Bio. US\$ gestiegen. Die Notenbanken haben die Schuldscheine der Staaten aufgekauft und erst so die Gelddruckorgie ermöglicht.
- Gleichzeitig haben sie die Zinsen künstlich niedrig gehalten, um den Staaten unbegrenzte Verschuldung zu ermöglichen.
- **Weltweit ist zuviel Geld im Umlauf, dem keine Waren oder Dienstleistungen gegenüber stehen. Das ist der Grund für die Inflation!**

Der Hinweis auf die Ukraine oder Corona soll uns ablenken, die Inflation ist hausgemacht. Man darf sogar weitergehen und sich fragen „Inflation – cui bono?“ Längst haben die Politiker erkannt, dass die Schuldentürme nie mehr mit normalen Mitteln (Steuererhöhungen, Wachstum etc.) abzutragen sind. Die Lösung ist die **Finanzrepression**, d.h. der Realzins (Zinsen  $\cdot$  Inflationsrate) soll negativ bleiben und die Schulden entwertet werden.

Inflation kann man nur mit positiven Realzinsen beenden. Ende der 70er Jahre hoben die USA unter dem legendären FED-Chef *Paul Volcker* die Leitzinsen auf mehr als 20 % (!) an und nahmen dafür eine tiefe Rezession in Kauf. Die Schulden lagen damals aber bei einem Bruchteil des heutigen Niveaus, das nur noch kleinere Zinsanhebungen erlaubt. Zwar hat die *FED* Zinserhöhungen angekündigt, aber die Märkte stimmen bereits jetzt mit den Füßen ab. Die nächste Zeitenwende sehen wir bei den (noch) frei handelbaren Zinsen:



- **Der 40-jährige Abwärtstrend bei der Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen ist gebrochen.**
- Die Staatsanleihen hatten im März 2022 die höchsten Kursverluste seit 2003, die Zinsen werden weiter steigen und Kursverluste nach sich ziehen.
- Auch in Deutschland steigen die Zinsen, so liegen Baufinanzierungen nach phasenweise 0,6 % bei inzwischen fast 2%. Die Preise für Wohnimmobilien werden fallen.

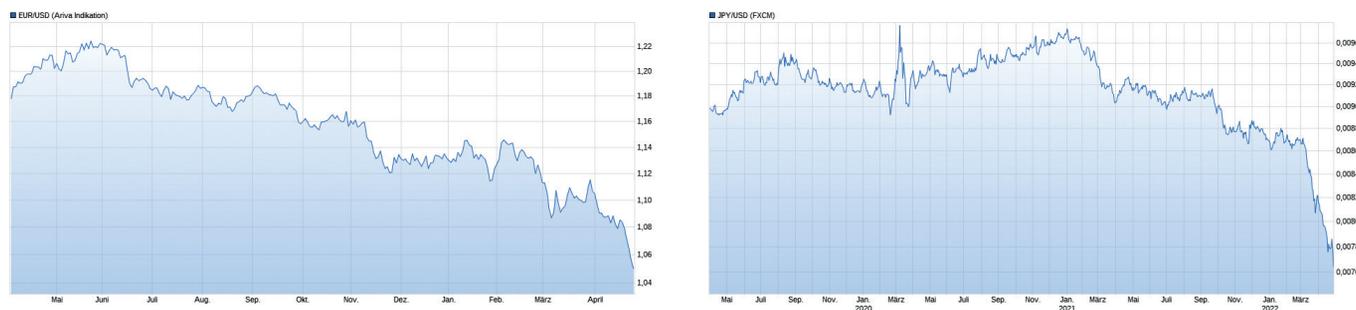


**Fazit:** Die Notenbanken haben sich durch ihre viel zu lockere und zu lange beibehaltene Geldpolitik in ein unlösbares Dilemma manövriert. Institutionelle Investoren haben längst erkannt, dass man sich von Zinspapieren aber auch zinssensitiven Sachwerten trennen sollte. Daher fallen derzeit auch die Preise für die so lange erfolgreichen Technologieaktien extrem. Aber steht in dieser Situation nicht unser gesamtes Währungssystem zur Debatte, wo liegen die Gefahren?

## Bretton Woods III – der Kampf um eine neue Weltwährungsordnung hat begonnen

Unter allen Sanktionen gegen Russland hat eine Maßnahme die mit Abstand größte Sprengkraft. Die Entscheidung der USA, die Devisenreserven der russischen Notenbank einzufrieren, stellt einen historisch beispiellosen Eingriff in die Kreditbeziehungen der Notenbanken dar. War es für die am Welthandel teilnehmenden Staaten bis dato quasi eine Frage der nationalen Sicherheit, US-Dollarreserven insbesondere zum Kauf des hauptsächlich in US-Dollar fakturierten Erdöls zu unterhalten, so stellen nun **US-Dollar-Reserven ein nationales Sicherheitsrisiko** dar, können diese doch offenkundig nach Belieben des US-Schuldners jederzeit ihre Geldfunktion verlieren.

In diesem Jahr hat der US\$ bisher gegen alle anderen großen Währungen massiv aufgewertet. Die beiden Grafiken zeigen links den Verfall des Euro und rechts den Absturz des Yen jeweils auf Sicht von 12 Monaten:



Die Stärke der US-Wirtschaft ermöglicht den USA zumindest homöopathische Leitzins-Anhebungen, während die EZB und Bank of Japan nicht anheben können oder wollen. Japan hat die Obergrenze für 10-jährige Zinsen bei 0,25 % zementiert (Zinskurvenkontrolle). Stürzt der Yen aber weiter ab, dann hat das am höchsten verschuldete Land der Erde das Potenzial, die Finanzmärkte ins Wanken zu bringen. Auch sonst ist die globale Dollarstärke alles Andere als ein Segen. Die meisten Schwellenländer sind in US\$ verschuldet und werden mit dem Schuldendienst Probleme bekommen.

China kämpft derzeit noch an anderen Fronten. Die Zero-Covid-Politik lässt sich kaum durchhalten. Wenn nach Shanghai auch Peking unter Quarantäne gestellt wird, dann dürfte nicht nur die chinesische Wirtschaft Risse bekommen. Der stillschweigende Pakt zwischen Bevölkerung und Partei, wonach man komplette Überwachung und so manche Einschränkung gegen ein Wohlstandsversprechen eintauscht, wäre gefährdet.

**Langfristig werden sich aber auch China und andere Länder überlegen, ob man nicht den US\$ unterlaufen kann**, wenn Dollar-Guthaben im Zweifelsfall nicht verfügbar sind. Peking verhandelt bereits über eine Zahlung saudischen Erdöls in Yuan, Indien ist durchaus bereit, mit Russland in Rubel und Rupien zu handeln. Auch wenn es eher eine mittelfristige Frage ist, das Ende des Petrodollars würde eine neue Weltwährungsordnung einläuten.

Wir leben weltweit in einem ungedeckten Papiergeldsystem, das 1944 im amerikanischen *Bretton Woods* seinen Anfang nahm. Die anfänglich noch vorhandene Golddeckung wurde 1971 durch Präsident Nixon aufgehoben ( *Bretton Woods II* ). Der ehemals in Diensten der New York Fed stehende und heute als Strategie der *Credit Suisse Group* aktive *Zoltan Poszar* ist überzeugt, dass wir zurzeit Zeugen des **Entstehens eines neuen Weltwährungssystems namens Bretton Woods III** werden. Dieses System würde edelmetall- und rohstoffbasiert sein, in jedem Fall wieder sachwerthinterlegt. Angesichts der globalen Verschuldung und der Unzufriedenheit vieler rohstoffreicher Staaten mit dem Dollar-Privileg halten wir diese Überlegungen für schlüssig. Kurzfristig sollte man aber bei Betrachtung der Marktrisiken weniger auf die Ukraine als vielmehr auf die Währungsmärkte achten. Derart massive Bewegungen wie derzeit machen Schieflagen gerade im Derivatemarkt wahrscheinlich.

## Unsere Anlagestrategie für das künftige volatile Stagflationsumfeld!

Die Erfahrungen aus den 70er Jahren zeigen, dass es auch bei Stagflation hervorragende Anlagechancen gibt. Traditionell sind **günstige Value-Aktien und Rohstoffanlagen** die besten Investments bei hoher Teuerung. Zudem gibt es Branchen, die von der Bekämpfung des Klimawandels profitieren. Dazu zählen u.a. intelligente Wasser- und Landwirtschaft, erneuerbare Energien und moderne Materialwirtschaft.

Zudem könnte es sich lohnen, mit den Notenbanken zu schwimmen. Gold- und Silber sowie Aktien aus diesem Segment sind nicht nur günstig bewertet. **Die Zentralbanken kaufen seit Jahren Gold und dieses könnte am Tag X schlagartig massiv aufgewertet werden, wenn es zu einer neuen Welt-Währungsordnung kommt.**

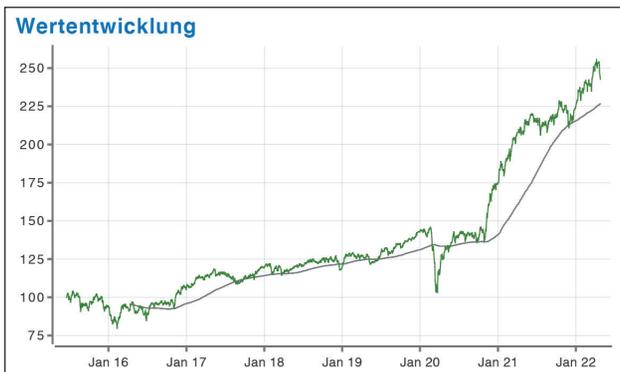
Auch **Solarparks werden zu den Gewinnern zählen sowie ausgesuchte Immobilien**, die einen hohen Nutzwert haben. Dagegen meiden wir sämtliche Geldwerte, die selbst im besten Fall durch die Inflation sukzessive an Kaufkraft verlieren. Vorbei ist die Zeit, in der diese Wertverluste nur marginal waren.



**Fazit:** Sachwerte sind alternativloser als jemals zuvor. Auch wenn die Finanzmärkte derzeit hypernervös sind und Aktien zeitweise verlieren, mittelfristig sind Unternehmensbeteiligungen der einzige Weg, um Vermögen zu erhalten. Doch längst nicht alles wird steigen, die Zeit in der das billige Geld alle Boote nach oben gehoben hat, ist vorbei. Und vertrauen Sie nicht in ungedecktes Papiergeld!

## Quantex Global Value – Aktives Management und Wertzuwachs sogar in diesem Jahr

Die Schweizer Investment-Boutique *Quantex* verwaltet seit 2015 einen Value-Fonds, der mit mehr als 900 Mio. Franken ein gutes Volumen hat und sich meist aus 30 bis 40 weltweit ausgesuchten Value-Aktien zusammensetzt. Der Fonds wurde mehrfach ausgezeichnet und hat selbst in diesem extrem schwierigen Jahr bisher einen Gewinn von mehr als 8 % erzielt. Value-Aktien zeichnen sich durch gesunde Bilanzen, niedrige Verschuldung, stabile Cash-Flows und eine starke Marktposition auszeichnen.



### Jährliche Entwicklung

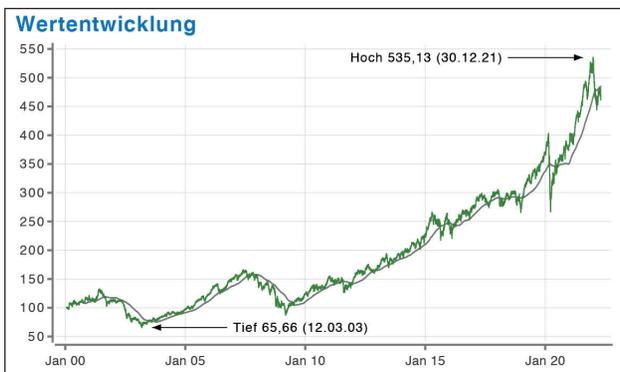
im Jahr 2015	-5,51 %
im Jahr 2016	11,18 %
im Jahr 2017	13,48 %
im Jahr 2018	-0,08 %
im Jahr 2019	19,84 %
im Jahr 2020	22,19 %
im Jahr 2021	28,69 %
im Jahr 2022	8,12 %

Stand: 27.04.2022

**Fazit:** Dieser Fonds eignet sich als Basisinvestment für die künftig noch mehr gefragten Value-Aktien!

## Pictet Water Fund – Nachhaltige Wasserwirtschaft ist ein Menschheitsthema

Bevölkerungswachstum, Klimakrise und Ressourcenknappheit machen die Wasserwirtschaft zu einem der wichtigsten Zukunftsthemen. Die Schweizer *Pictet-Gruppe* hat schon vor 22 Jahren diesen Fonds aufgelegt, der mit einem Volumen von 8,8 Mrd. € der Platzhirsch unter den Wasserfonds ist. Investiert wird in ein globales Aktienportfolio, das sich mit Grundwassergewinnung, Oberflächenwasserspeicherung, Wassereinsparung, effizienter Bewässerung und Wasserschutz beschäftigt. Der Fonds wird streng nach ESG-Kriterien verwaltet.



### Jährliche Entwicklung

im Jahr 2013	17,15 %
im Jahr 2014	15,63 %
im Jahr 2015	10,44 %
im Jahr 2016	9,16 %
im Jahr 2017	9,79 %
im Jahr 2018	-8,64 %
im Jahr 2019	34,49 %
im Jahr 2020	3,56 %
im Jahr 2021	39,58 %
im Jahr 2022	-11,88 %

Stand: 27.04.2022

## Barings Global Agriculture – Smart Farming gegen Nahrungsmittelknappheit

Die Vereinten Nationen schätzen die Weltbevölkerung im Jahr 2050 bei 9,8 Mrd. Menschen, gleichzeitig gehen nach Bundesumweltamt jedes Jahr 10 Mio. ha Agrarflächen weltweit durch Überschwemmungen, Bodenerosion sowie Urbanisierung verloren. Die Nahrungsmittelversorgung ist das zentrale Thema des 21. Jahrhunderts. Smart Farming bedeutet u.a. Roboter zum Säen, Düngen und Ernten oder vertikale Gemüsefarmen. Die Food Revolution bietet technologische Lösungen für künftige Knappheiten und hilft Milliarden Menschen. Sie ist nachhaltig und bietet langfristige Anlagechancen, die Sie mit dem Aktienfonds von Barings nutzen können:



### Jährliche Entwicklung

im Jahr 2013	5,23 %
im Jahr 2014	14,12 %
im Jahr 2015	-4,13 %
im Jahr 2016	10,50 %
im Jahr 2017	6,08 %
im Jahr 2018	-9,24 %
im Jahr 2019	25,69 %
im Jahr 2020	-1,45 %
im Jahr 2021	34,63 %
im Jahr 2022	16,63 %

Stand: 27.04.2022

**Fazit:** Nachhaltige Anlagethemen wie Wasser und Landwirtschaft sind sowohl lukrativ als auch sinnstiftend. Diese Wachstumsmärkte werden auch bei dauerhafter Inflation gut abschneiden!

## Hahn Fonds 179 – 4,25 % p.a. mit Baumarkt-Portfolio und Inflationsschutz

Die Baumarkt-Branche wurde während der Coronapandemie als systemrelevant eingestuft und hat seither noch mehr an Bedeutung gewonnen. Sie profitiert von vier Langfrist-Trends: Smart Homing, Home Improvement, Garden Living und Cocooning. Für viele Menschen sind die Schaffung von Rückzugsorten und die Modernisierung des eigenen Zuhauses elementar geworden, die Branche wächst stabil auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen.

Der renommierte Initiator Hahn mit hervorragender Leistungsbilanz hat für seinen bereits 179. Fonds ein Portfolio mit insgesamt drei Baumärkten an unterschiedlichen Standorten zusammengestellt:



Die Baumärkte sind zwischen 2009 und 2012 gebaut worden, in Hückelhoven und Schwandorf ist der Marktführer OBI Alleinmieter, in Herzogenrath Hauptmieter. Die Rahmendaten:

- **4,25 % p.a., quartalsweise Ausschüttung**
- **Langfristige indexierte (mit der Inflation steigende) Mietverträge mit OBI jeweils bis 31.12.2032**
- **Euro-Finanzierung zu 1,91 % p.a. mit Zinsbindung bis 30.12.2032 und 1,5 % Tilgung p.a.**

**Der Fonds überzeugt durch seine konservative Kalkulation mit nur 40,4 % Fremdkapitalanteil. Die Mindestbeteiligung beträgt 20.000 € zzgl. 5 % Agio. Wir gehen von einer schnellen Platzierung aus.**

## Investition in die Energie-Zeitenwende mit dem HEP Solar Portfolio 2 Deutscher Initiator mit exzellenter Leistungsbilanz – 5 % Zielrendite

Das Zeitalter der fossilen Energieträger läuft ab und der Ukraine-Krieg beschleunigt die weltweiten Milliardeninvestitionen in Erneuerbare Energien. Die Strompreise werden in den nächsten Jahren ebenso steigen wie die Baukosten von Solarparks. Mit dem deutschen Solarspezialisten HEP können Privatanleger heute noch günstig in den Zukunftsmarkt einsteigen.

Der HEP Solar Portfolio 2 investiert **90 Mio. € Kapital** in die weltweit stärksten sowie politisch und wirtschaftlich stabilsten Solarmärkte der Welt: Je 40 % sollen in den USA und in Japan und 20 % in Solaranlagen in Deutschland und in Kanada investiert werden.

HEP setzt konsequent auf Präsenz an den Investitionsstandorten, kontinuierliche Überwachung der Anlagen und gewährleistet die langfristige Qualitätssicherung. Mit einer **jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung von insgesamt 13,2 Kilotonnen** leistet HEP bereits heute einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen und klimaschützenden Energiepolitik. Die Rahmendaten:

- **5 % Rendite p.a. prospektiert – Makellose Leistungsbilanz**
- **Eigene Präsenz an Solar-Projektstandorten in Deutschland, USA, Kanada und Japan**
- **Nachhaltige Investition mit 9 Jahren geplanter Laufzeit**

Durch die erwartbaren Preissteigerungen für neue Solarparks bietet der HEP Solar Portfolio 2 auch **Inflationsschutz bei späterem Verkauf**. Wir sind selbst an Fonds von HEP beteiligt, die sich alle bisher **wie prognostiziert oder besser** entwickeln. Die **Mindestbeteiligung beträgt 10.000 € zzgl. 5 % Agio**.



**Fazit:** Vor 19 Jahren erschien der 1. **KümpersFinanz-Report** und die jetzige Jubiläumsausgabe steht unter dem damals unvorstellbaren Vorzeichen „Krieg in Europa“. Unsere heile Bullerbü-Welt ist Geschichte, Deutschland muss eigenverantwortlicher werden, darf sich dabei aber nicht finanziell überdehnen, indem es Lasten für Alle übernimmt.

Die von den Notenbanken verursachte **Inflation wird uns auf Jahre begleiten**. Die Zinsen können aufgrund der extremen Verschuldung nicht ausreichend erhöht werden, um die Preisanstiege einzudämmen. Die Weltwirtschaft wird sich abschwächen, das Vertrauen in unser ungedecktes Papiergeldsystem wird weiter leiden. Die Währungsmärkte signalisieren Gefahren, unsere Währung **Euro wird zu Schwundgeld**, wie früher z.B. die italienische Lira, Pesetas oder Escudos.

Trotzdem sind die Italiener heute reicher als die Deutschen. Sie haben in der Vergangenheit vor allem in reale, werterhaltende Vermögenswerte investiert. Denn Sachwerte sind die einzige Option, um Vermögensschutz zu gewährleisten. Dazu zählen Aktien, Immobilien und Edelmetalle aber auch Solarparks. **Selbst in einem stagflationären Umfeld bieten sich immer gute Anlagechancen**. Lassen Sie sich beraten!

Unsere **KümpersFinanz Report** Ausgaben Nr. 1 bis 50 finden Sie als Download unter [www.kuempersfinanz.de](http://www.kuempersfinanz.de)

**Impressum:** Herausgeber: **KümpersFinanz AG**, Im Teelbruch 58, 45219 Essen Essen HRB 16806 Vi.S.d.P.:Martin Borgs Redaktionsschluss: 02.05.2022  
Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr, die Haftung ist ausgeschlossen. Die Ausführungen stellen keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf und Verkauf von Fonds oder Beteiligungen dar. Angaben zu Wertentwicklungen von Fonds beinhalten keine Garantie für künftige Entwicklungen. Sofern Sie den **KümpersFinanz Report** als Werbemittelung künftig nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um eine formlose Information per Brief, Fax oder E-Mail.